

THE VOICE OF MODERN LUXURY

## ICONS OF DESIGN

*Möbel-Neuheiten aus Mailand, Antonio Citterio über Zeitlosigkeit und ein Resort in China als Meisterwerk des tropischen Modernismus.*



### SPEED UP

Audis genialer Triumph auf der Rallye Dakar.

### WINE

Besuch bei der toskanischen Winzerdynastie Antinori.

### INVEST

Das lukrative Geschäft mit Rüstungsfirmen.



TEXT UND FOTOS DANIELA GRUNWALD

# FREIHEIT UND STÄRKE

DIE SITUATION DER MUSTANGS IN AMERIKA IST BESORGNISERREGEND. NEDA DEMAYO HAT IHR LEBEN DEM SCHUTZ DER WILDPFERDE GEWIDMET.

Schon als kleines Mädchen träumte Neda DeMayo davon, Mustangs zu retten. Heute fährt sie mit ihrem Polaris Allrad durch die weitläufige, hügelige Landschaft bei San Luis Obispo, vorbei an entspannten Wildpferden, die hier in Frieden und Freiheit leben. Einige von ihnen haben mittlerweile sogar ihre Scheu verloren und kommen ganz nah an sie heran. „Es berührt mich jedes Mal, wenn ein Mustang, der sonst immer das Weite suchte, plötzlich langsam auf mich zukommt und mit der Nase meine Schulter zaghaft berührt“, sagte Neda. „Solche Momente sind unbeschreiblich.“

Mit dem 1.500 Hektar großen Territorium bei San Luis Obispo in Kalifornien hat Neda eines der größten Schutzgebiete für Wildpferde geschaffen. Durch die von ihr gegründete Organisation Return to Freedom können hier sowie auf zwei weiteren Grundstücken insgesamt 450 Pferde sicher in ihren für sie existenziell wichtigen Familienverbänden und Gruppen leben. Etwas, was in ihren ursprünglichen Umgebungen leider immer weniger möglich ist, ob in Arizona, Colorado, Montana, Utah oder Nevada.

Während die Ikonen des Westens, die für Freiheit und Stärke stehen, früher in großen Herden unbeschwert durch die Prärie galoppierten, leiden sie seit Jahrzehnten unter dem Dilemma der Überpopulation und schwindender Lebensräume durch die menschliche Nutzung der Weidegebiete und Bebauung. Die Existenz der Wildpferde Amerikas ist bedroht.

Um die angespannte Situation auf öffentlichem Land in den USA zu regeln, wurde 1971 vom US-Kongress eine Behörde, das Bureau of Land Management (BLM), mit der Verwaltung der Wildpferde auf öffentlichem Land beauftragt. Diese setzt Hubschrauber ein, um die Herden über große Entfernungen und



durch unwegsames Gelände zu jagen (sogenannte „Roundups“), was oft dazu führt, dass viele Pferde fallen und getötet werden. Andere werden eingefangen, von ihrer Familie getrennt, sogar Fohlen von ihren Müttern, und in BLM-Adoptionseinrichtungen untergebracht. Die Mustangs haben dort dann eine ungewisse Zukunft vor sich. Die meisten der eingefangenen Tiere verbringen ihr Leben in staatlichen Zwingern oder auf Langzeitweiden zusammen mit Zehntausenden anderen. Einige Pferde werden zur Adoption oder zum Verkauf beziehungsweise zur Versteigerung freigegeben, was jedoch für viele Tiere ebenfalls oft tödlich endet.

„Es ist so traurig. Amerika sollte doch seine ikonischen Wildpferde schützen“, sagte Neda. „Es wurden 1971 extra Gebiete ausgewiesen, die ihnen zustehen. Man kann die

Fortpflanzung durch eine Fruchtbarkeitskontrolle verlangsamen, ohne sie zu beenden. Dies ist ein bewährtes und sicheres Mittel, um die Population zu managen – ohne diese Ikonen brutal einzufangen und wegzusperren.“ Auch viele Prominente wie Robert Redford, Ed Harris und Willie Nelson machen immer wieder auf die besorgniserregende Situation der Wildpferde und Mustangs in Amerika aufmerksam und unterstützen Return to Freedom.

In ihrem früheren Leben war Neda Kostümbildnerin und Stylistin in Hollywood und arbeitete mit Schauspielern wie Sandra Bullock, Rutger Hauer und Tim Roth zusammen. Sie war glücklich mit dem, was sie tat, aber nach einem schweren Autounfall überdachte sie ihr Leben neu. „Ich fragte mich, was ich mit dem Rest meines Lebens anfangen würde,

wenn Geld keine Rolle spielen würde“, erzählt Neda, „Ich war bereit, aus der Stadt wegzuziehen und meinen Traum zu verfolgen: Mustangs zu retten. Denn seit ich im Alter von fünf Jahren einen Film im Fernsehen gesehen hatte, in dem Wildpferde gejagt wurden, ließ mich das Schicksal der Mustangs nicht los.“ Und so begann sie, in Wildpferdegebieten zu campen und sich über die Politik zu informieren, die die Mustangs bedroht. Sie beschloss, ihr Leben komplett zu ändern. Sie wusste, dass sie ein großes Gebiet benötigen würde, um viele Tiere unterzubringen und fand ihre jetzige 300 Hektar große Ranch in Lompoc, Kalifornien, und später das riesige Gelände in San Luis Obispo, das ihr von einer großzügigen Familie zur Verfügung gestellt wurde.



Oben Die ehemalige Kostümbildnerin Neda DeMayo gewinnt das Vertrauen der sonst so scheuen Wildpferde. Seit über 25 Jahren beschäftigt sie sich intensiv mit dem Verhalten der Mustangs. Unten Auf einem riesigen Gelände bei San Luis Obispo in Kalifornien können Mustangs in Frieden in ihren Familienverbänden leben.



Oben Die scheuen Mustangs nähern sich neugierig dem Pick-up mit den frischen Strohballen. Unten Auf der Ranch in Lompoc lebt auch der berühmte Mustang Spirit aus dem gleichnamigen Animationsfilm. Nach seinem Einsatz in Hollywood wurde er von Neda und Return to Freedom aufgenommen.

In Lompoc kümmern sich Neda und ihre Mitarbeiter (darunter viele Freiwillige aus der ganzen Welt) vor allem um neu angekommene Pferde. Sie holen Tiere aus verschiedenen US-Bundesstaaten zu sich. Wenn Neda von Notfällen erfährt, insbesondere von solchen, die es ihr ermöglichen, eine zusammenhängende Familienbande zusammenzuhalten oder wieder zusammenzuführen, wird alles unternommen, um den Tieren zu helfen. Wenn die neuen Pferde ankommen, müssen sie oft zunächst medizinisch versorgt werden. Einige werden dann wieder mit ihren Familien zusammengebracht, die sich bereits in der Obhut der Organisation befinden. Gelegentlich gibt es auch jüngere Pferde, die sich über den Kontakt mit Menschen freuen. „Natürlich muss man sich Zeit nehmen und eine Beziehung aufbauen. Pferde

sind sozial und neugierig, aber man muss ihr Vertrauen gewinnen. Jedes Pferd ist einzigartig und hat seine eigene Persönlichkeit“, sagt Neda. „Das Besondere an den Mustangs ist jedoch, dass sie in der Regel innerhalb der Herde aufgezogen wurden und bestimmte soziale Umgangsformen haben. Wenn man diese versteht und zu schätzen weiß, kann man diesen ehemals wilden und freien Tieren helfen, sich an ein häusliches Leben anzupassen.“

Auf der Ranch wohnt auch ein Hollywoodstar: Spirit, der Mustang aus dem gleichnamigen Animationsfilm. Spirit diente als Vorlage für die Figur im Film. Seine Bewegungen wurden in 3D gescannt. Nachdem er seine Rolle perfekt „gespielt“ hatte, spendete DreamWorks den Hengst an Return to Freedom, um das Bewusstsein und die Wertschätzung

für Amerikas Mustangs zu fördern. Seitdem ist er der Star der Ranch. Auch Gäste dürfen ihn von Zeit zu Zeit besuchen. „Es ist das Größte, die Freude der Kinder zu sehen, wenn sie ihn live erleben“, sagt Neda.

Generell gibt es hin und wieder kleine Führungen oder Foto-Safaris auf der Ranch oder dem Gelände in San Luis Obispo. Denn Neda möchte mit ihrer Organisation auch eine Plattform schaffen, um die Öffentlichkeit über das Schicksal der Mustangs und ihre historische Bedeutung aufzuklären. Ihr großes Ziel ist es, die Freiheit, Vielfalt und den Traum von Amerikas Wildpferden zu bewahren. Die Tiere sollen in ihren Herden in einem Umfeld leben können, in dem sie ihre natürlichen Verhaltensweisen und soziale Strukturen beibehalten können, die sie aus freier Wildbahn kennen.



Linke Seite **Auf dem Gelände haben die Pferde alles, um sich selbst zu versorgen. Neda DeMayo schaut auf regelmäßig nach dem Rechten. Oben rechts Neda DeMayo bringt bei ihren Besuchen Strohballen mit. Die Pferde kennen das schon und nähern sie ihr langsam. Unten Zwei weiße Mustangs genießen den freien Auslauf.**

”

**SEIT ICH ALS KIND EINEN FILM IM FERNSEHEN GESEHEN HATTE, IN DEM WILDPFERDE GEJAGT WURDEN, LIESS MICH DAS SCHICKSAL DER MUSTANGS NICHT MEHR LOS.“**

Die Kalifornierin setzt sich außerdem landesweit für die Geburtenkontrolle als Alternative zu den tragischen und kostspieligen Razzien ein. Seit über 25 Jahren ist ihr Schutzgebiet in San Luis Obispo auch ein Ort, an dem das natürliche Verhalten der Pferde beobachtet wird.

Return to Freedom finanziert all dies durch Spenden. Ein täglicher Kampf für Neda. Aber wenn sie von den Hunderten von Pferden umgeben ist, die jetzt in Sicherheit sind, ist sie dankbar und glücklich. „Wir sind eine Pferdenation und ich hoffe, dass die nächste Generation von Pferdeliebhabern den Wert von Amerikas wilden, freilaufenden Pferden auf unseren öffentlichen Ländereien anerkennt und eine Umgebung für Hauspferde schafft, die deren Natur und Bedürfnisse berücksichtigt.“ Gerade wurde die Kalifornierin für ihr Lebenswerk mit dem Humanitarian Award der EQUUS Foundation ausgezeichnet. Neda gilt als eine der bestinformierten und angesehensten Stimmen, bekannt für ihr diplomatisches Geschick im Umgang mit Regierungsbehörden und konkurrierenden Interessengruppen. Neda wird einen großen Teil dazu beigetragen haben, dass auch noch Generationen später Amerikas ikonische Wildpferde durch den Westen streifen ... «